Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 33

Rubrik: Kinematographische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinematographische Rundschau.

16,000 Franken

Der schweizerische Kinotag bedeutet für die Kinematographenbesitzer in allen Gegenden der Schweiz einen vollen, weithin leuchtenden Erfolg. Unsern Wehrmännern, die durch die außerordentlichen Verhältnisse und ihre langen Dienstzeiten in Not geraten sind, konnten 16,000 Fr. zugewiesen werden. Es ist das eine relativ bedeutende Summe, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Kinematographentheater in der Schweiz nicht übermäßig hoch ist. Und deshalb ist es wohl angebracht, auf einige Momente hinzuweisen, die es ermöglicht haben, diesen Betrag zusammenzubringen, namentlich aber auch im Hinblick darauf, daß aus dieser Summe Schlüsse auf die Rendite der kinematographischen Theaterindustrie gezogen werden könnten, welche durchaus falsch sind.

Die Annahme, daß täglich in den kinematographischen Theatern eine Summe von mindestens 16,000 Franken an Eintrittsgeldern vereinnahmt werde, ist durchaus unrichtig. Es ist der auf den 30. Juli hin besonders stark entwickelten Reklametätigkeit der kinematographischen Verbände und der einzelnen Theaterbesitzer zu danken, daß der Besuch an diesem an sich recht ungünstigen Tage derart gesteigert werden konnte. Dann aber haben an verschiedenen Orten noch besondere Aktionen eingesetzt, durch welche ebenfalls recht ansehnliche Beträge dem in Aussicht genommenen Zwecke zugeführt werden konnten. Wir möchten hier nur das Gedenkblatt der Zürcher Kinematographenbesitzer erwähnen, das durch hübsche junge Damen vor und in den Kinotheatern verkauft worden ist.

Daneben darf man sich nicht verhehlen, daß die schöne Summe von den Kinematographenbesitzern da und dort durch namhafte Beträge aufgerundet worden ist. Es galt, einem vaterländischen Werke zu dienen. Da wollten unsere Theaterbesitzer nicht hintanstehen, und bemühten sich zum Teil durch nicht unansehnliche persönliche Opfer, dem Zwecke einen bedeutenden Betrag zuzuführen, auch wenn die eigene Kasse in Anspruch genommen werden mußte nicht nur im gewollten passiven, sondern auch im aktiven Sinne.

Diese Punkte sind bei der Beurteilung des Erfolges am Kinotag der schweizerischen Kinovereinigungen mit in Berücksichtigung zu ziehen.

Das Schweizervolk aber wird für diese Veranstaltung auch den Kinobesitzern Dank wissen. Und diese werden sich ein bleibendes Verdienst erwerben, wenn sie ihre glückliche Idee eines schweizerischen Kinotages aufrecht erhalten und jedes Jahr wiederholen, indem sie den dadurch erzielten Ertrag stets einem andern großen gemeinnützigen Zwecke zur Verfügung halten.

Ein Fehler der Reklame

Schon mehrmals haben Kinematographentheater bei der Vorführung von Kriegsfilms in ihren Ankündigungen erwähnt, daß einzelne Bilder für nervenschwache Personen nicht zu empfehlen seien und deshalb solche sich nicht zur Vorstellung einfinden oder vor der Abwicklung des „gefährlichen" Bildes entfernen sollten. Man kann darüber nicht im Zweifel sein, daß solche Ankündigungen nicht ernst aufzufassen sind und lediglich den Zweck verfolgen, den Sensationsdurst des Publikums zu steigern und Besucher anzulocken. Niemand wird sich natürlich schwache Nerven zuschreiben, wenn es gilt, das Gruseln zu lernen. Deshalb ist vom prinzipiellen Standpunkte aus diese Art der Reklame durchaus zu verwerfen. Aber es geht anderseits nicht an, wegen eines solchen Geschmacksfehlers der Reklame ein Bild, das durchaus ernste Absichten verfolgt, zu disqualifizieren. Die Bestrebungen, die kinematographische Reklame von allen Auswüchsen zu säubern, hat bisher anerkennenswerte Erfolge aufzuweisen. Die aus früheren Zeiten noch wohlbekannten bluttriefenden und geschmacklosen Helgen sind verschwunden. Wenn nun noch in der textlichen Ausstattung der Reklamen eine Besserung in dem Sinne eintritt, daß auch solche Anreize auf die Sensationsgier der Oeffentlichkeit unterbleiben, so ist das nur zu begrüßen.

CINEMA

Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Seinau 4720 - Bahnhofplaz

Prachts-Programm vom 15. bis 21. August:

„PRINZ im EXIL"

Glänzend. Lustspiel in 3 Akten

In der Hauptrolle der unvergessliche nordische Künstler

WALDEMAR PSILANDER

Die Macht des Instinktes

Der Roman einer jungen Künstlerin in 3 Akten

Deutsche und französ. Kriegsberichte usw.

Central-Theater

Zürich 1 Weinbergstr.

Telephon Hottingen 4030

Vom 15. bis inkl. 21. August

ALLEIN-AUFFÜHRUNGSRECHT. NEU FÜR ZÜRICH

Sensations-Woche! Der Clou der Saison!

MACIST als ALPINIST

In diesem Film macht er die unglaublichsten Kraftleistungen, welche die in „Cabiria" und „Maciste 1" bei weitem übertreffen. Dieser gewaltige Film hat in Bern, Lausanne und Genf täglich ausverkaufte Häuser erzielt, mehr zu sagen ist unnötig, denn man staunt und lacht sich herzlich aus.

MAUSEPÜPPCHEN

Tolles Lustspiel — Einlage nach Bedarf

In den Lüften und Meeren Italiens

Aufnahmen des ital. Kriegsministeriums von einem lenkbaren Drachenballon aus. Herrliche Naturstudie.

Preise der Plätze:
3. Platz Fr. 1.—; 2. Platz Fr. 1.50; Seitenloge Fr. 2.—;
Balkon Fr. 2.50; Mittelloge Fr. 3.—

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 15. bis 21. August 1917

4 AKTE NEU für Zürich NEU 4 AKTE

In bangen Stunden

Höchst spannendes Kriminaldrama nach dem bekannten Roman von

JULES MARY mit Mlle DELVAIR und M. ROGER von der Comédie Français

3-AKTER! Ein Abglanz vergangener Tage 3-AKTER!

Ergreifender italienischer Kunstfilm, in welchem Frl.

NAPIERKOWSKA

uns Szenen voller Gefühl und tiefer innerer Bewegung mit vornehmer und vollendeter Kunst darstellt.

Eden-Lichtspiele

Rennweg 18

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 15. bis inkl. 21. August 1917:

5 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 5 Akte!

des Meisterwerkes italienischer Filmkunst

Abgründe des Lebens!!

In der Hauptrolle die grosse italien. Tragödin

ITALIA MANZINI

Künstlerische, dem Bilde angepasste Musikbegleitung durch die vorzügl. Konzertkapelle

Fortunata-Van der Kraan

3 Akte FERNER: 3 Akte

Der Theaterprinz

Vorzüglicher Vornehm! FRANZ HOFER Lustspielschlager Amüsant!

Da das Programm ausserordentlich lang ist, werden die geehrten Besucher höfl. gebeten, zur letzten Abend-Vorstellung mögl. pünktlich zu erscheinen. Beginn der letzten Vorstellung punkt 8¼ Uhr.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 15. bis inkl. 21. August 1917:

Erstaufführung des grossen Wild-West-Schlagers

Das Testament

4 AKTE des 4 AKTE

Goldgräbers

Dieses spannende Drama führt uns zu Anfang auf die Goldfelder des wilden Westens. Dann zurück nach Europa ins moderne Gesellschaftsleben. Der Schluss zeigt uns, wie die raffinierten Diebe des Testamentes unter grössten Strapazen im wilden Westen wieder gesucht, verfolgt und zur Strecke gebracht werden.

4 Akte Neueste HENNY PORTEN-Serie 1917 4 Akte

HENNY PORTEN

im Kriminal-Roman

DIE EHE DER LUISE ROHRBACH

Nach einem Roman von EMMI ELERT.

Regie: RUDOLF BIEBACH. Weitere Hauptdarsteller: Ludwig Trautmann — Klara Berger — E. Jannings

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 15. bis 23. August 1917:

Das Ende vom Lied

Drama in 3 Akten. In der Hauptrolle die allseits berühmte und beliebte Künstlerin

HENNY PORTEN

EhemannsUrlaub

Filmschwank in drei Akten. In den Hauptrollen das beliebte Künstlerpaar

Wanda Treumann und Vigo Larsen

Sowie das übrige gute Programm